



**Gothaer Versicherungsbank VVaG
Bericht über das Geschäftsjahr 2021**

Gothaer Versicherungsbank VVaG

Bericht über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Sitz der Gesellschaft
Arnoldiplatz 1
50969 Köln

Amtsgericht Köln, HRB 660

Inhaltsverzeichnis

Organe des Unternehmens	
Mitgliedervertretung.....	4
Aufsichtsrat.....	6
Vorstand	7
Unternehmerbeirat der Gothaer Versicherungsbank VVaG	8
Bericht des Vorstandes	
Lagebericht.....	10
Jahresabschluss	
Jahresbilanz	24
Gewinn- und Verlustrechnung	26
Anhang	28
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	46
Bericht des Aufsichtsrates	53

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit dieses Berichts wird weitestgehend auf eine Differenzierung nach Geschlechtern verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für jegliches Geschlecht.

Mitgliedervertretung

Wilm-Hendric Cronenberg Vorsitzender		Geschäftsführender Gesellschafter der Julius Cronenberg o. H.
Knut Kreuch stellv. Vorsitzender		Oberbürgermeister der Stadt Gotha
Jürgen Scheel stellv. Vorsitzender		Vorstandsvorsitzender des Kieler Rückversicherungsverein a. G. i. R.
Quentin Carl Adrian		Steuerberater und Partner bei dhpG Dr. Harzem & Partner mbB
Heiner Alck		Physiotherapeut
Peter Arndt		Diplom-Ingenieur
Christina Begale		Unternehmensberaterin
Helmut Berg		Pensionär
Werner Dacol		Sachverständiger für Immobilienbewertung
Dr. Karin Ebel		Geschäftsführerin in der Peter May Family Business Consulting GmbH & Co. KG
Dr. Matthias Eickhoff	seit 25. Juni 2021	Vorstand der Amevida SE
Sabine Engler		Diplom-Kaufmann
Andreas Formen		Diplom-Betriebswirt
Dr. Jörg Friedmann		Rechtsanwalt, Anwaltskanzlei Dr. Friedmann & Partner mbB
Dr. Vera Nicola Geisel		Leiterin des Bereiches Human Resources & Legal bei der VDI GmbH
Dr. Benno Gelshorn	bis 12. Januar 2022 †	Facharzt für Allgemeinmedizin
Beate Gothe		Leiterin Finanzen und Personal der Heinz Gothe GmbH & Co. KG
Birgit Heinzel		Meisterin für Augenoptik und Hörakustik, Geschäftsführerin der HEINZEL Sehen + Hören
Willi Hullmann		Vorstandsvorsitzender der Kölner Wohnungsgenossenschaft eG a. D.
Norbert D. Hüsson		Betriebswirt, Malermeister, Geschäftsführender Gesellschafter der Hüsson FGB GmbH
Bernd Kieser	bis 25. Juni 2021	Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer der BK Consulting GmbH
Wolfgang Klemm		Kammermusiker i. R.
Barbara Lambers	seit 25. Juni 2021	Head of Customer Experience at DHL Express Germany GmbH
Dr. Hans-Werner Lange		Vorstandsvorsitzender der TUPAG-Holding-AG
Prof. Dr. Claus Luttermann		Universitätsprofessor der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

Dr. Anja Marzuillo		Rechtsanwältin
Regina Menger-Krug	seit 25. Juni 2021	Ehem. Geschäftsführerin und Inhaberin des Sektgutes Menger-Krug
Uwe von Padberg		Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer der Creditreform Köln v. Padberg GmbH & Co. KG
Ilse Peiffer		Sekretärin i. R.
Annegret Reinhardt-Lehmann		Geschäftsführerin des Wirtschaftsverbandes Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain e. V.
Dr. Roland Reistenbach		Zahnarzt
Peter Riegelein		Diplom-Kaufmann, Geschäftsführender Gesellschafter der Hans Riegelein + Sohn GmbH & Co. KG
Prof. Dr. Torsten Rohlfs		Technische Hochschule Köln, Institut für Versicherungswesen (ivw Köln)
Martin Schäfer	seit 25. Juni 2021	Geschäftsführender Gesellschafter der Wirth Fulda GmbH
Astrid Schulte		Mitglied des Vorstandes der Heraeus Bildungstiftung
Birgit Schwarze	bis 25. Juni 2021	Präsidentin des DSSV e.V. Arbeitgeberverband deutscher Fitness- und Gesundheits-Anlagen
Dr. Katrin Vernau		Verwaltungsdirektorin des WDR Westdeutscher Rundfunk Köln
Sabine Walser		Verlagsleiterin der P. Keppeler Verlag GmbH & Co. KG
Dr. Marie-Luise Wolff	bis 25. Juni 2021	Vorsitzende des Vorstandes der ENTEGA AG
Ehrenvorsitzender		
Dr. Karlheinz Gierden	bis 24. Januar 2022 †	Oberkreisdirektor und Bankdirektor a. D.

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg
Vorsitzender

Rechtsanwalt, Steuerberater

**Carl Graf
von Hardenberg**
stellv. Vorsitzender

Aufsichtsratsvorsitzender der Hardenberg-Wilthen AG

Urs Berger

Verwaltungsratspräsident der Schweizerischen Mobiliar Holding AG und der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft

Gabriele Eick

Inhaberin der Unternehmensberatung Executive Communications

Prof. Dr. Johanna Hey

Direktorin des Instituts für Steuerrecht der Universität zu Köln

**Jürgen Wolfgang
Kirchhoff**

Diplom-Ingenieur, Geschäftsführender Gesellschafter und COO der KIRCHHOFF Holding GmbH & Co. KG

Ehrenvorsitzende

Hansgeorg Klanten

Direktor i. R.

Dr. Roland Schulz

Ehem. geschäftsführender Gesellschafter der Henkel AG & Co. KGaA

Vorstand

Oliver Schoeller Vorsitzender		Vorsitzender der Vorstände der Gothaer Versicherungsbank VVaG Gothaer Finanzholding AG und Mitglied der Vorstände der Gothaer Krankenversicherung AG Gothaer Allgemeine Versicherung AG Gothaer Lebensversicherung AG
Thomas Bischof	seit 1. Januar 2021	Vorsitzender des Vorstands der Gothaer Allgemeine Versicherung AG und Mitglied der Vorstände der Gothaer Versicherungsbank VVaG Gothaer Finanzholding AG
Oliver Brüß		Vertriebsvorstand - Mitglied der Vorstände der Gothaer Versicherungsbank VVaG Gothaer Finanzholding AG Gothaer Krankenversicherung AG Gothaer Allgemeine Versicherung AG Gothaer Lebensversicherung AG
Dr. Mathias Bühning-Uhle		Vorstand Operations - Mitglied der Vorstände der Gothaer Versicherungsbank VVaG Gothaer Finanzholding AG Gothaer Krankenversicherung AG Gothaer Allgemeine Versicherung AG Gothaer Lebensversicherung AG
Dr. Sylvia Eichelberg	seit 1. Januar 2021	Vorsitzende des Vorstands der Gothaer Krankenversicherung AG und Mitglied der Vorstände der Gothaer Versicherungsbank VVaG Gothaer Finanzholding AG
Harald Epple		Finanzvorstand - Mitglied der Vorstände der Gothaer Versicherungsbank VVaG Gothaer Finanzholding AG Gothaer Krankenversicherung AG Gothaer Allgemeine Versicherung AG Gothaer Lebensversicherung AG
Michael Kurtenbach		Personalvorstand - Vorsitzender des Vorstands der Gothaer Lebensversicherung AG und Mitglied der Vorstände der Gothaer Versicherungsbank VVaG Gothaer Finanzholding AG Gothaer Krankenversicherung AG Gothaer Allgemeine Versicherung AG

Die Aufführung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand stellt gleichzeitig die Anhangangabe gemäß § 285 Nr.10 HGB dar.

Unternehmerbeirat der Gothaer Versicherungsbank VVaG

Andreas Barth		Diplom-Ingenieur, Geschäftsführer der OMEGA Blechbearbeitung GmbH
Klaus Michael Baur		Herausgeber und Chefredakteur der Badische Neueste Nachrichten Badendruck GmbH
Martin Böhm	seit 1. Juli 2021	Inhaber der Firma BÖHM Elektrobau
Klaus Brenner	seit 1. Oktober 2021	Vorstandsvorsitzender der VPV Lebensversicherungs-AG
Dr. Christoph Buse	seit 1. September 2021	Geschäftsführender Gesellschafter der Bautra GmbH
Daniel Friedrich		Geschäftsführer der Friedrich & Sohn Transport / Spedition GmbH
Lorenz Hanelt		Mitglied des Vorstandes der Delvag Versicherungs-AG
Carl Graf von Hardenberg jun.	ab 1. Januar 2022	Geschäftsführender Gesellschafter der Hardenberg-Wilthen AG
Hans Jürgen Hesse		Geschäftsführender Gesellschafter der Hesse GmbH & Co. KG
Dr. Michael Jaxy	ab 1. Januar 2022	CFO der UEE Holding SE & Co. KG
Thomas Kemp		Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer der Reinert Gruppe Ingredients GmbH
Hans-Dieter Kettwig	bis 31. Dezember 2021	Geschäftsführer der Enercon GmbH
Rainer Lehmann		Mitglied des Vorstandes der Sartorius AG
Timo Freiherr von Lepel		Geschäftsführer der Net Cologne GmbH
Dr. Michael Maxelon	bis 31. Dezember 2021	Vorstandsvorsitzender der Städtischen Werke AG Kassel
Andreas Mosler		Diplom-Betriebswirt, Diplom-Wirtschaftsinformatiker, Vorsitzender des Aufsichtsrates der AEP AG
Goetz Neumann		Vorstandsvorsitzender Pensionskasse der Wacker Chemie VVaG
Rüdiger Otto		Geschäftsführer und Inhaber der A. Otto & Sohn GmbH & Co. KG
Wolfgang Öxler		Erzabt der Benediktiner St. Ottilien
Dr. Melanie Peterhoff		Geschäftsführende Gesellschafterin der F. J. Peterhoff Beteiligungs-GmbH
Dr. Peter Ramsauer		Diplom-Kaufmann
Thomas Regge	bis 31. Dezember 2021	Geschäftsführer der Mittelrhein-Verlag GmbH
Hermann Reichenecker		Geschäftsführender Gesellschafter der Storopack Hans Reichenecker GmbH
Dr. Martin Rothfuchs	seit 1. September 2021	Geschäftsführender Vorstand der Arenbergische Gesellschaften

Erich Staake	bis 31. Dezember 2021	Diplom-Kaufmann, Vorstandsvorsitzender der Duisburger Hafen AG i. R.
Alien Wolter	seit 1. Juli 2021	Geschäftsführende Gesellschafterin der ARNO GmbH

Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Trends in 2021

Die globale Wirtschaftsentwicklung im Berichtszeitraum stand im Zeichen einer schrittweisen Überwindung der Corona-Pandemie. Bei dynamisch wachsender Güternachfrage und steigendem wirtschaftlichen Auslastungsgrad traten aber im ersten Halbjahr Angebotsengpässe auf. Im Herbst wurde die Nachfrage im Freizeit- und Dienstleistungssektor durch das Auftreten neuer Virusmutationen gedämpft. Dennoch erhöhte sich die globale Wirtschaftsleistung im Gesamtjahr kräftig um 5,9 % gegenüber dem Vorjahr. Deutschland verzeichnete mit 2,8 % das schwächste Wachstum unter den EU-Staaten. Spiegelbildlich zum Vorjahr war die Inflationsentwicklung im Berichtszeitraum steil aufwärtsgerichtet. In Deutschland erreichte die jährliche Inflation 2021 mit 3,2 % ihren höchsten Stand seit 1993. Die Geldpolitik wechselte erst in der zweiten Jahreshälfte in den Inflationsbekämpfungs-Modus. Als erste Notenbank der G7 Staaten erhöhte die britische Notenbank im Dezember ihren Leitzins, während die US Notenbank (Fed) und die Europäische Zentralbank (EZB) zur gleichen Zeit nur die Beendigung der pandemiebedingten Wertpapier-Kaufprogramme einleiteten. Die EZB avisiert zinspolitische Änderungen frühestens für 2023.

Die Kapitalmarktentwicklung wurde im Berichtszeitraum durch die unerwartet starke Inflationsbeschleunigung und die zunehmende Markterwartung eines hierdurch erzwungenen geldpolitischen Kurswechsels geprägt. Bei deutschen Staatsanleihen folgte die Renditeentwicklung im zehnjährigen Laufzeitensegment im Berichtszeitraum einer wellenförmigen, sehr flachen Aufwärtsbewegung. Ausgehend vom Jahrestief bei -0,6 % zu Jahresbeginn führten die ersten zwei Renditeschübe im Mai und Oktober jeweils bis auf etwa -0,1 %, um danach auf -0,5 % bzw. -0,4 % zurückzufallen. Die dritte Welle startete im Dezember und endete zu Jahresende bei rund -0,2 %. Im Gesamtjahr verzeichneten Bundesanleihen eine negative Wertentwicklung von -2,8 %. Bei US-Staatsanleihen verlief die Renditeentwicklung weitgehend synchron zu Bundesanleihen, wenngleich auf höherem Niveau.

Für Aktieninvestoren war 2021 ein sehr gutes Jahr. An den europäischen Märkten flachte der Kursanstieg allerdings ab dem zweiten Quartal ab, so dass die Wertentwicklung im Gesamtjahr hinter der der US Indizes zurückblieb. Während der S&P500 Total Return Index in USD eine Jahresperformance von +28,7 % verzeichnete, erzielten europäische Dividentitel (EuroStoxx50 Total Return Index) nur 23,3 % und deutsche Aktien (Dax Performance Index) 15,8 % Gesamtertrag.

Ausblick für 2022

Für das Jahr 2022 ist weltweit eine Fortsetzung des post-Corona Wachstumsaufschwungs bei abnehmendem Preisdruck vorgezeichnet. Die für das Gesamtjahr erwarteten Wachstumsraten werden zumeist niedriger als im Vorjahr, aber im historischen Vergleich immer noch hoch ausfallen. Für Deutschland erwartet der Sachverständigenrat abweichend davon eine Wachstumsbeschleunigung auf 4,6 %, womit die Wirtschaft ihr vor-Corona Niveau wieder erreichen dürfte. Für die Jahresinflation prognostiziert der Sachverständigenrat einen Rückgang auf 2,6 %. Für die Rentenmärkte dürfte 2022 ein schwieriges Jahr werden. Insbesondere in der ersten Jahreshälfte dürfte sich im Umfeld der ersten US-Leitzinserhöhung der Renditeauftrieb am US Staatsanleihemarkt beschleunigen. Im zweiten Halbjahr werden die europäischen Staatsanleihemärkte eine mögliche geldpolitische Straffung durch die EZB Anfang 2023 ins Visier nehmen.

Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Trends in 2021

Das makroökonomische Umfeld war in 2021 von großen Unsicherheiten geprägt, insbesondere durch das Pandemiegeschehen sowie dessen Folgen für die Konjunktur. Für Deutschland wird nach Angaben des Statistischen Bundesamtes dennoch von einer Steigerung des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 2,7 % ausgegangen. Das Wachstum wird hierbei eingetrübt durch angebotsseitige Engpässe. Die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte zeigt sich weitgehend stabil. Umfangreiche Hilfspakete haben hierzu beigetragen. Die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und die gestiegenen Lohnsummen (Rückgang von Kurzarbeit) führten zu einer Erhöhung der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte um 2,5 %. Für den privaten Konsum wird von einem Nullwachstum ausgegangen. Die Sparquote ist zum Ende des Jahres hin wieder gesunken, liegt aber noch über dem langjährigen Durchschnitt. Vor diesem Hintergrund ist nach Einschätzung des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV), auf denen die folgenden Ausführungen basieren, für die Versicherungswirtschaft eine positive Beitragsentwicklung zu erwarten. In der Schaden- und Unfallversicherung wird mit einem Beitragswachstum von 2,4 % gerechnet. Dabei sind sowohl in der Sachversicherung als auch in den Kraftfahrtversicherungen beitragsdämpfende Effekte zu verzeichnen. Das Beitragsaufkommen in der Privaten Krankenversicherung zeigt eine deutliche Steigerung um 5,7 %. Der Anstieg basiert auf deutlichen Tarifierhöhungen in der Krankenvollversicherung, aber auch auf einem Wachstum im Zusatzversicherungsgeschäft. Die Lebensversicherung verzeichnet einen Beitragsrückgang von -1,1 %. Während sich das Einmalbeitragsgeschäft rückläufig entwickelte, verzeichneten die laufenden Beiträge Zuwächse. Deutlich zulegen werden insbesondere Beitragseinnahmen in der betrieblichen Altersvorsorge. Für die gesamte Versicherungswirtschaft ergibt sich damit voraussichtlich ein Beitragswachstum von 1,2 %. Ohne die Berücksichtigung der Einmalbeiträge in der Lebensversicherung beläuft sich der Anstieg der Beiträge auf ca. 2,5 %.

Ausblick für 2022

Vor dem Hintergrund des wieder dynamischeren Infektionsgeschehens verbunden mit erneuten Einschränkungen wird für das Jahr 2022 mit einer Steigerung des BIP von etwa 4,6 % gerechnet. Es wird davon ausgegangen, dass angebotsseitige Engpässe im Laufe des Jahres überwunden werden. Positive Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt, der geplante Anstieg des Mindestlohns sowie die sich erholende Wirtschaft sollten zu erhöhten verfügbaren Einkommen führen. Ein erhebliches Aufholungspotential wird für den privaten Konsum gesehen. Es wird ein Wachstum der realen privaten Ausgaben von 7,0 % erwartet. Bei der Sparquote wird eine Normalisierung auf einem Niveau von 11,0 % erwartet. Für die Schaden- und Unfallversicherung wird in 2022 von einem Beitragswachstum von 3,2 % ausgegangen. In der Sachversicherung können hier inflationsbedingte Summenanpassungen zu einem Beitragswachstum führen. In der Lebensversicherung können sich höhere Absicherungsbedarfe ergeben, woraus Wachstumsimpulse folgen. Zum Wachstum werden voraussichtlich die Beitragseinnahmen aus laufenden Beiträgen mit einem Plus zwischen 0,4 % und 0,5 % beitragen. Beim Einmalbeitragsgeschäft liegt die mögliche Spanne für die Entwicklung der Beitragseinnahmen zwischen einem Plus von 1,0 % und einem Rückgang von -2,9 %. Insgesamt sind für die Lebensversicherung damit Beitragssteigerungen von 0,7 % möglich, aber auch Beitragsrückgänge von -0,8 %. Die private Krankenversicherung wird in ihrer Beitragsentwicklung – es wird ein Beitragsplus von 4,5 % erwartet – von Tarifierhöhungen in der Vollversicherung geprägt sein. Für das Zusatzversicherungsgeschäft wird weiterhin mit hohen Wachstumsraten gerechnet, da der Trend, Leistungen aus der Gesetzlichen Krankenversicherung durch

eine private Zusatzvorsorge aufzustocken, weiterhin anhalten wird. Für die Versicherungswirtschaft insgesamt wird im Jahr 2022 ein Beitragswachstum zwischen 1,6 % und 2,3 % erwartet.

Geschäftsentwicklung in 2021

Die Gothaer Versicherungsbank VVaG steht an der Spitze des Gothaer Konzerns. Sie steuert den Konzern und ist gleichzeitig Träger der Mitgliedschaftsrechte sowie des im Wesentlichen organisatorisch in sich abgeschlossenen Exklusivvertriebs. Über ihre Tochter, die Gothaer Finanzholding AG, hält sie die Anteile an den Versicherungs-Aktiengesellschaften und anderen Gesellschaften des Konzerns.

Das Versicherungsgeschäft der Gothaer Versicherungsbank VVaG beschränkt sich auf den Gothaer Mitglieder-Schutzbrief und auf das Produkt „Gothaer Wohnung & Wert“, einem Multi-Risk-Produkt, das ebenso wie der Mitglieder-Schutzbrief unter den sonstigen Versicherungen ausgewiesen wird.

Die versicherungstechnischen Aufwendungen unseres Mitglieder-Schutzbriefes werden von den Versicherungstochterunternehmen mit ihrem jeweiligen Anteil übernommen. Das Versicherungsprodukt „Gothaer Wohnung & Wert“ verläuft sehr erfreulich und prägt das versicherungstechnische Ergebnis nachhaltig mit deutlichen Gewinnen.

Für das Geschäftsjahr wird ein Bilanzgewinn von 19,1 Mio. Euro (Vorjahr: 49,1 Mio. Euro) ausgewiesen. Maßgeblichen Einfluss hierauf haben die Erträge der Gothaer Finanzholding AG. Der gesamte Gewinn der Gothaer Finanzholding AG wird abgeführt und als Kapitalanlageertrag ausgewiesen.

Beitragseinnahmen

Im Geschäftsjahr sind die gebuchten Bruttobeiträge von 12,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 13,0 Mio. Euro gestiegen. Nach Abzug der für den Rückversicherungsschutz abgegebenen Beiträge betragen die verdienten Beiträge f.e.R. 12,6 Mio. Euro (Vorjahr: 12,1 Mio. Euro).

Der Versicherungsbestand umfasst zum Jahresende 6.538.405 (Vorjahr: 6.727.886) selbst abgeschlossene, mindestens einjährige Versicherungsverträge, wovon 6.461.596 (Vorjahr: 6.655.618) auf den Mitglieder-Schutzbrief entfallen.

Schadenverlauf

Der Schadenaufwand ist geprägt von Tief „Bernd“ und der damit verbundenen Flutkatastrophe. Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle steigen hierdurch von 4,9 Mio. Euro im Vorjahr auf 8,8 Mio. Euro an. Nach der Entlastung durch die Rückversicherer verbleiben 6,0 Mio. Euro (Vorjahr: 4,9 Mio. Euro) im Schadenaufwand f. e. R. Die Schadenquote f.e.R. beträgt 47,8 % (Vorjahr: 40,6 %).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. liegen im Geschäftsjahr mit 3,2 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Die Kostenquote f.e.R. verbessert sich von 26,8 % auf 25,1 %.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Der gute Rückversicherungsschutz im Bereich der Naturgefahren konnte den durch die Flutkatastrophe entstandenen Schadenaufwand nicht vollständig ausgleichen. Gleichwohl schließt das Geschäftsjahr mit einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis f.e.R. von 3,5 Mio. Euro (Vorjahr: 4,3 Mio. Euro).

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagepolitik der Gothaer Versicherungsbank VVaG richtet sich unter anderem an den Vorschriften zur Eigenkapitalausstattung nach Solvency II aus. Der Großteil des Kapitalanlagevolumens entfällt auf Buchwertbasis mit rund 79,3 % (Vorjahr: 79,0 %) auf die Anteile an verbundenen Unternehmen, d.h. die Beteiligung an der Gothaer Finanzholding AG sowie weiteren 14,0 % (Vorjahr: 9,9 %) auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Der Anstieg bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen ist im Wesentlichen auf die Bereitstellung von Liquidität für das in 2021 implementierte Cash-Pooling zurückzuführen. Der übrige Teil des Kapitalanlagevolumens dient im Wesentlichen zur Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der Liquiditätssteuerung. Der Kapitalanlagebestand der Gothaer Versicherungsbank VVaG hat sich im Berichtsjahr insbesondere aufgrund der Tilgung der Gothaer Premianleihe um 4,9 Mio. Euro auf 1.167,8 Mio. Euro reduziert.

Das Kapitalanlageergebnis beruht im Wesentlichen auf der Gewinnabführung der Gothaer Finanzholding AG, deren Geschäftsjahresergebnis ganz wesentlich von den Ergebnissen der operativen Versicherungsunternehmen des Konzerns sowie deren Marktwertstabilität abhängt. Auf Gesamtjahresbasis konnte ein Kapitalanlageergebnis in Höhe von 87,8 Mio. Euro (Vorjahr: 112,0 Mio. Euro) erzielt werden. Dies entspricht einer Nettoverzinsung in Höhe von 7,5 % (Vorjahr: 9,8 %).

Jahresüberschuss

Im Geschäftsjahr führen der positive versicherungstechnische Verlauf sowie ein deutlicher Rückgang im nicht versicherungstechnischen Ergebnis zu einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 59,9 Mio. Euro (Vorjahr: 85,0 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung der außerordentlichen Aufwendungen, die sich aus dem Übergang auf die Bewertung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz für Altersversorgungsverpflichtungen ergeben und dem gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Steueraufwand, weisen wir einen Jahresüberschuss von 19,1 Mio. Euro (Vorjahr: 49,1 Mio. Euro) aus. Vorbehaltlich der Zustimmung von Aufsichtsrat und Mitgliedervertretung verbleibt der gesamte Jahresüberschuss im Unternehmen.

Eigenkapital

Im Geschäftsjahr wurden aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres 49,1 Mio. Euro den anderen Gewinnrücklagen zugeführt, die damit auf 1.060,7 Mio. Euro ansteigen. Das Eigenkapital unseres Unternehmens erhöht sich mit dem aktuellen Bilanzgewinn von 19,1 Mio. Euro auf 1.079,8 Mio. Euro.

Vergleich der Geschäftsentwicklung in 2021 mit der Prognose aus 2020

Im Rahmen des versicherungstechnischen Ergebnisses sind die Beitragseinnahmen beim Multi-Risk Produkt „Gothaer Wohnung & Wert“ in 2021 wie prognostiziert weiter gestiegen. Das versicherungstechnische Ergebnis ist aber insgesamt aufgrund des Naturschadenereignisses „Bernd“ deutlich geringer ausgefallen als vorhergesagt.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ist in 2021 insbesondere aufgrund einer höheren Ergebnisabführung der Gothaer Finanzholding AG im Vergleich zu der Prognose angestiegen.

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Sonstige Versicherungen

Übrige und nicht aufgegliederte gemischte Versicherungen (Multi-Risk-Versicherungen)

Marke

Eine starke Marke ist gerade für ein Versicherungsunternehmen ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die Kaufentscheidung des Kunden für das immaterielle Gut Versicherungsschutz basiert auf dem Vertrauen, das mit einer Marke verbunden ist. Die Gothaer gehört zu den bekanntesten zehn Versicherungsmarken in Deutschland und ist auch 200 Jahre nach ihrer Gründung eine relevante und attraktive Marke. Mittels zeitgemäßer werblicher Kommunikation wird das Markenimage unterstützt. Die moderne und zielgruppenorientierte Ansprache, in Verbindung mit einem effizienten und integrierten Mix sowohl von digitalen als auch klassischen Medien sowie weiteren Marken-Kommunikationsmaßnahmen, erzeugen eine zeitgemäße Markenpräsenz der Gothaer.

Verhaltenskodex für den Vertrieb

Der geschäftliche Erfolg der Gothaer hängt ganz wesentlich vom Vertrauen unserer Kunden ab. Daher steht der Kunde mit seinen Wünschen und Erwartungen im Mittelpunkt unserer vertrieblichen Aktivitäten. Versicherungsvermittlern kommt dabei eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe als Bindeglied zwischen Kunden und Versicherungsunternehmen zu.

Seitdem die Gothaer im Jahr 2013 den beiden Initiativen der Versicherungswirtschaft, „GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten“ und „gut beraten“, beigetreten ist, werden die sich daraus ergebenden Anforderungen im Rahmen des Compliance Management Systems der Gothaer stetig umgesetzt, was gegenüber allen Mitarbeitern und Vermittlern kommuniziert wurde. Parallel dazu hat die Gothaer die Anforderungen der Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) umgesetzt, die in Deutschland seit Februar 2018 zu erfüllen sind. An diesen neuen Rechtsrahmen wurde auch der GDV-Verhaltenskodex angepasst.

In vertrieblicher Hinsicht zielen dessen Anforderungen darauf ab, den Kunden objektiv zu informieren und bedarfsgerecht im bestmöglichen Interesse des Kunden zu beraten, damit der Kunde eine wohl informierte Entscheidung treffen kann. Eine besondere Bedeutung kommt daher der Beratungskompetenz und der Weiterbildung der Vermittler zu, in welche die Gothaer traditionell stark investiert.

Prognose für 2022

Vorbehalt

Die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und Einschätzungen basieren auf unseren Erkenntnissen aus Dezember 2021. Sie berücksichtigen somit keine Auswirkungen des Ukraine-Kriegs. Mögliche Auswirkungen dieses Konflikts auf unsere Gesellschaft werden im Anhang unter „Vorgänge von besonderer Bedeutung“ dargestellt.

Die nachfolgenden Aussagen zu unserem künftigen Geschäftsverlauf sind weiterhin durch erhöhte Unsicherheiten aufgrund der Corona-Pandemie gekennzeichnet. Abschätzungen zu deren Auswirkungen sind sehr herausfordernd, dies hat uns das abgelaufene Jahr mit diversen Virusmutationen und ungeahnten Infektionswerten gelehrt. Zum Jahreswechsel stehen wir vor Beginn einer weiteren Welle und wieder verstärkten Corona-bedingten Einschränkungen für das Privat- und Wirtschaftsleben, so dass sich der erwartete wirtschaftliche Aufschwung eventuell weiter verzögern könnte.

Neben den möglichen Auswirkungen der Corona-Pandemie insbesondere auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Entwicklung an den Kapitalmärkten können unerwartete Groß- und Kumulschäden, Änderungen der gesetzlichen, steuerlichen und demografischen Rahmenbedingungen sowie eine geänderte Wettbewerbssituation unserer Gesellschaft zu einer anderen Entwicklung führen als im Rahmen der Prognose dargestellt.

Entwicklung der Gesellschaft

Die Geschäftsentwicklung der Gothaer Versicherungsbank VVaG ist zu wesentlichen Teilen von der Entwicklung des Versicherungsmarktes in einem sich stark verändernden Marktumfeld abhängig, welches von niedrigen Zinsen, immer neuen regulatorischen Anforderungen, demografischen Veränderungen sowie dem Wettlauf beim Thema Digitalisierung geprägt ist. Um in diesem Umfeld weiterhin erfolgreich zu sein, hat der Gothaer Konzern die neue Konzernstrategie *Ambition25* initiiert. Diese stellt eine konsequente Weiterentwicklung der Vorhaben aus den bisherigen Zielen dar.

Das Ziel der neuen Konzernstrategie besteht darin, die Stärken der Gothaer als mittelständischer Versicherer mit einer starken Marke zu nutzen, auf neue Marktchancen schnell und beweglich zu reagieren und profitable Geschäftsfelder deutlich auszubauen. Um die angestrebten Wachstumsziele zu erreichen, sollen die vorhandenen Stärken der Gothaer im Vergleich zum Wettbewerb in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.

Durch die Unabhängigkeit als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit handelt die Gothaer Versicherungsbank VVaG dauerhaft als fairer, verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner im Sinne der Kunden. Langfristig steht eine konsequente, stabile und kontinuierliche Wertentwicklung zur Substanzstärkung des Konzerns im Fokus.

Als Muttergesellschaft und strategische Steuereinheit des Gothaer Konzerns ist die Gothaer Versicherungsbank VVaG direkt oder indirekt an den Konzerngesellschaften beteiligt und partizipiert letztlich an sämtlichen Chancen und Risiken dieser Gesellschaften, insbesondere denen der operativen Versicherungsgesellschaften.

Zusätzlich liegen wesentliche vertriebliche Themen des Gothaer Konzerns direkt bei der Gothaer Versicherungsbank VVaG. Um dem veränderten Kundenverhalten aufgrund von Digitalisierung begegnen zu können, hat der Gothaer Konzern an der Vertriebsschnittstelle zu Vermittler und Kunden ein Multikanalmanagement

installiert. Dazu erfolgt eine enge Verzahnung des Direktvertriebes mit dem selbständigen Außendienst des Gothaer Konzerns.

Durch den in 2021 gegründeten Bereich Digitalvertrieb wird der zukunftsfähige Ausbau der digitalen Angebote mit der zentralen Rolle in der Neukundengewinnung vorangetrieben und die Vernetzung dieses digitalen Kanals mit allen verfügbaren Abschlusskanälen im Multikanalspiel für ein bestmögliches (hybrides) Kundenerlebnis gewährleistet werden.

Dem Selbstverständnis als lösungsorientierter Serviceversicherer folgend, entwickelt der Gothaer Konzern seine Markenpositionierung weiter, um den neuen Anforderungen der Kunden gerecht zu werden.

Aus dem Multi-Risk Produkt „Gothaer Wohnung & Wert“ ist in 2022 mit leicht steigenden Beitragseinnahmen zu rechnen. Der „Gothaer Mitgliederschutzbrief“ (GMSB) wird als zweites Produkt weiterhin den Mitgliedern angeboten.

Im Vergleich zum Vorjahr, das sehr stark geprägt war durch das Naturschadenereignis „Bernd“, erwarten wir ein deutlich erhöhtes versicherungstechnisches Ergebnis. In Abhängigkeit von der Gewinnabführung der Gothaer Finanzholding AG wird ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit prognostiziert, das deutlich unter dem Vorjahresniveau liegen sollte.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risikoorientierter Steuerungsansatz

Das Risikomanagementsystem verfolgt das Ziel, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen, um Handlungsspielräume zu schaffen, welche zur langfristigen Sicherung von bestehenden und zum Aufbau von neuen Erfolgspotenzialen beitragen können. Die Unternehmensführung unserer Konzerngesellschaften orientiert sich hierbei an dem Safety-first-Prinzip und an wertorientierten Steuerungsgrundsätzen. Als Handlungsrahmen, vor dessen Hintergrund die Konzerngesellschaften Risiken eingehen und das Geschäft betrieben wird, wurden durch den Vorstand Risikoleitsätze verabschiedet. Weiterhin sind die internen und externen Vorgaben hinsichtlich der Risikotragfähigkeit einzuhalten. Aus aufsichtsrechtlicher Perspektive besteht die Vorgabe der jederzeitigen Erfüllbarkeit der Risikokapitalanforderungen. Dies gilt sowohl für die Risikokapitalanforderungen nach Säule 1 (Standardmodell) als auch nach Säule 2 (unternehmensindividueller Gesamtsolvabilitätskapitalbedarf im Rahmen des ORSA-Prozesses).

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem der Gothaer wird zentral durch das bei der Gothaer Finanzholding AG angesiedelte Risikomanagement verantwortet. Durch zentrale Vorgaben wird sichergestellt, dass im Konzern die gleichen Standards angesetzt werden. Mit Tochterunternehmen, die über ein eigenes dezentrales Risikomanagement verfügen, steht das Konzernrisikomanagement in engem Austausch, um Unterstützungs- sowie Überwachungsaufgaben wahrzunehmen.

Das Risikomanagement wird als Prozess verstanden, welcher sich in fünf Phasen unterteilt:

- Risikoidentifikation
- Risikoanalyse
- Risikobewertung
- Risikobewältigung und -steuerung
- Risikoüberwachung

Gegenstand der Betrachtung im Risikomanagementprozess sind zum einen die in der Standardformel quantifizierten Risiken. Darunter fallen das Marktrisiko, das versicherungstechnische Risiko, das Gegenparteiausfallrisiko sowie das operationale Risiko. Neben den Risiken der Standardformel werden zum anderen weitere Risiken geprüft. Hierbei sind z.B. das strategische Risiko, das Reputationsrisiko sowie rechtliche Risiken zu nennen, welche im Rahmen der Risikoinventur erfasst, überprüft und bewertet werden.

Für die konzernweite Erfassung von Risiken in der Risikoinventur wurden in den operativen Geschäftseinheiten Risikoverantwortliche definiert, welche im Rahmen ihrer Tätigkeiten unter Einhaltung der Funktionstrennung die Aufgaben, Verantwortlichkeiten, Vertretungsregelungen und Kompetenzen im Umgang mit Risiken festlegen. Sie nehmen in diesem Zusammenhang auch die Bewertung der Risiken hinsichtlich des zu erwartenden Schadens und der Eintrittswahrscheinlichkeit vor. Nicht in der Risikoinventur erfasste operationelle Risiken werden als nicht wesentlich eingestuft. Die Wahrnehmung der Risikomanagementfunktion (zweite Verteidigungslinie) obliegt dem in der Gothaer Finanzholding AG angesiedelten zentralen Risikomanagement, das hierbei durch die mathematischen Abteilungen der Konzerngesellschaften und das Middle-/Backoffice der Gothaer Asset Management AG unterstützt wird.

Die Grundsätze, Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements sind im Rahmen der Risikomanagementleitlinie dokumentiert.

Der implementierte Risikomanagementprozess umfasst eine jährliche, systematische Risikoinventur, eine qualitative und quantitative Risikobewertung, vielfältige risikosteuernde Maßnahmen sowie die Risikoüberwachung durch die operativen Geschäftsbereiche und das Risikocontrolling. Hierzu ist ein internes Kontrollsystem (IKS) installiert. Dieses zielt darauf ab, Vermögensschädigungen zu verhindern bzw. aufzudecken sowie eine ordnungsmäßige und verlässliche Geschäftstätigkeit und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Zum IKS gehören sowohl organisatorische Sicherungsmaßnahmen, wie z.B. Zugriffsberechtigungen, die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips oder Vollmachtsregelungen, als auch prozessintegrierte und unternehmensübergreifende Kontrollen. Eine zentrale Compliancefunktion und die Versicherungsmathematische Funktion sind als weitere Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II ebenfalls eingerichtet. Eine regelmäßige Risikoberichterstattung sowie anlassbezogene Ad-hoc-Meldungen schaffen Transparenz über die Risikolage und geben Hinweise für eine zielkonforme Risikosteuerung.

In dem auf Konzernebene installierten Risikokomitee sind neben Vertretern der Gothaer Asset Management AG und den versicherungsmathematischen Funktionen weitere Fachbereiche vertreten. Zu dessen Aufgaben zählen u.a. die Risikoüberwachung aus Konzernsicht mittels eines kennzahlenbasierten Frühwarnsystems sowie die Weiterentwicklung von konzern einheitlichen Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -steuerung.

Die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse wird stetig verbessert. Die Aufbau- und Ablauforganisation der Gothaer erfüllt die Anforderungen der drei Säulen nach Solvency II vollumfänglich. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird regelmäßig durch die Konzernrevision geprüft und bewertet. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems als Teil des Risikomanagementsystems ist zudem Bestandteil der durch unseren Abschlussprüfer durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses.

Chancen und Risiken der Gesellschaft

Die Gothaer Versicherungsbank VVaG steht als Muttergesellschaft an der Spitze des Gothaer Versicherungskonzerns. Sie steuert den Konzern strategisch und hält über die Gothaer Finanzholding AG die Anteile an den Versicherungsgesellschaften und anderen wesentlichen Tochterunternehmen und Beteiligungen des Gothaer Konzerns.

Die Gothaer Versicherungsbank VVaG betreibt darüber hinaus zwei Geschäftsfelder. Als Versicherungsunternehmen übernimmt sie im operativen Geschäft die Risiken aus den Versicherungsprodukten „Gothaer Wohnung & Wert“ sowie dem Gothaer Mitgliederschutzbrief. Als Vertragspartner des Exklusivvertriebs betreibt sie die Versicherungsvermittlung mit ihrer Stellung als Generalagent gegenüber den Risikoträgern des Konzerns.

Wesentliche Chancen und Risiken aus der Aufgabe als Konzernmuttergesellschaft resultieren aus der Ergebnisabführung der Gothaer Finanzholding AG, die eine wesentliche Ergebniskomponente der Gothaer Versicherungsbank VVaG darstellt. Die Gothaer Versicherungsbank VVaG ist hierdurch direkt bzw. indirekt von der Ertragsituation und somit auch von den Chancen und Risiken der einzelnen Konzerngesellschaften und Beteiligungen abhängig. Insbesondere entstehen steuerliche Risiken, da die Gothaer Versicherungsbank VVaG als Träger der steuerlichen Organschaft für die Abführung der Steuern verantwortlich ist.

Versicherungstechnische Risiken

Aus der Funktion als Risikoträger und den damit verbundenen Versicherungsbeständen ergeben sich für die Gothaer Versicherungsbank VVaG versicherungstechnische Risiken aus dem operativen Geschäft für die beiden Versicherungsprodukte. Diese setzen sich aus Reservierungs- und Prämienrisiken, Risiken aus der operativen Bearbeitung von Versicherungsfällen sowie Risiken der Forderungsausfälle aus dem Versicherungsgeschäft zusammen. Eine Intensivierung des Wettbewerbs sowie Änderungen der gesellschaftlichen, regulatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen wie beispielsweise die Anforderungen an die Eigenmittelbedeckung durch das Solvency-II-Regime oder die anhaltende Niedrigzinsphase kennzeichnen die gegenwärtige Lage des Marktumfelds von Versicherungen und stellen eine große Herausforderung für das Vermittlungsgeschäft dar. Maßgebliche Risiken im Vertrieb bestehen darin, den gestiegenen Qualitäts- und Serviceanforderungen unserer Kunden im Privat- und Unternehmenssektor gerecht zu werden sowie die Vertriebswege auf die zunehmende Spreizung des Marktes bei den Zugangskanälen zum Kunden anzupassen.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risikostrategie

Die Finanzstärke der Gesellschaft ist vor dem Hintergrund des bestehenden Solvenzregimes nach Solvency II von entscheidender Bedeutung. Die Sicherung der finanziellen Ertragskraft der Gothaer Versicherungsbank VVaG erfolgt durch eine Steuerung der Werthaltigkeit des Beteiligungsportfolios der Gothaer Finanzholding AG unter Beachtung der strategischen Konzernziele und dem entsprechenden Wertbeitrag der einzelnen Konzerngesellschaften.

Der Bestand an Kapitalanlagen dient der Erfüllung aller gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft. Die hiermit verbundenen Risiken begrenzen wir durch die konsequente Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben und den Einsatz moderner Controllingsysteme. Im Einzelnen werden die folgenden drei Risikoarten beobachtet und gesteuert.

Risikolage und -management

• Marktänderungsrisiko

Das Marktänderungsrisiko ergibt sich im Wesentlichen aus der Beteiligung an der Gothaer Finanzholding AG. Aufgrund der hohen Zeit-/Buchwert-Differenz bestehen faktisch nur geringe Abschreibungsrisiken aus möglichen Marktpreisänderungen für die Gesellschaft.

• Kredit-/Bonitätsrisiko

Unter dem Kredit-/Bonitätsrisiko wird die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzuges, aber auch die der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. Emittenten verstanden. Im Sinne der Risikosteuerung ist der Erwerb von Zinsanlagen nur möglich, wenn eine qualifizierte und plausibilisierte Einstufung der Bonität mit Hilfe externer Agenturen wie Standard & Poor's, Moody's oder Fitch Ratings oder ein qualifiziertes internes Rating zur Verfügung steht. Die Kreditrisiken werden – abgesehen von der Zeichnung konzerninterner Darlehensvergaben – zusätzlich breit gestreut, um Konzentrationsrisiken zu vermeiden. Es bestehen neben den aufsichtsrechtlichen Vorgaben darüberhinausgehende, restriktivere interne Limite, die das Kreditrisiko bzw. Konzentrationsrisiko auf Einzeltitel-, Emittenten- sowie auch auf Portfolioebene in geeignetem Maße einschränken. Alle kritischen Namen werden im Rahmen des Kreditprozesses sowohl im Front Office als auch im Middle Office der Gothaer Asset Management AG laufend überwacht. Darüber hinaus werden vom Front Office regelmäßig Kreditanalysen für Titel angefertigt, die im Zuge von Downgrades oder bei Marktbewertungen im Jahresverlauf unter Druck geraten sind, um deren Werthaltigkeit zu überprüfen. Sofern auf Basis dieser Analysen eine nachhaltige Werthaltigkeit nicht gegeben ist, wird auf Einzeltitelebene auf beizulegende Werte oder Marktwerte abgeschrieben.

• Liquiditätsrisiko

Die Gefahr, die Zahlungsverpflichtungen des Unternehmens aufgrund nicht ausreichend vorhandener Zahlungsmittel nicht erfüllen zu können, wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet. Eine unternehmensweite detaillierte Liquiditätsplanung stellt auch bei auftretenden Liquiditätsspitzen sicher, dass die notwendige Liquidität stets verfügbar ist und nach Bedarf unterjährige Anpassungen entweder über das in 2021 implementierte Cash-Pooling oder anderenfalls durch Verkäufe von marktgängigen Wertpapieren rechtzeitig erfolgen können. Im abgelaufenen Jahr sind zu keiner Zeit Liquiditätsengpässe aufgetreten.

Operationale und sonstige Risiken

Die Gothaer Versicherungsbank VVaG hat alle operativen Aufgaben über Funktionsausgliederungs- bzw. Dienstleistungsverträge an Unternehmen des Gothaer Konzerns übertragen, die den für den Gothaer Konzern definierten hohen Sicherheitsanforderungen gerecht werden.

IT-Risiken

Insbesondere durch die pandemische Situation sind eine sprunghafte Digitalisierung der Geschäftsprozesse und ein Ausbau der bestehenden IT-Infrastrukturen für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs erforderlich geworden. Hierbei stellt unter anderem die kurzfristige Erbringung zentraler IT-Services durch und ebenfalls für Mitarbeitende an dezentralen Standorten eine neue Herausforderung dar. Die resultierenden IT-Risiken sind folglich ein wesentlicher Aspekt des konzernweiten Risikomanagements.

Die bereits in den vergangenen Jahren zu beobachtende, zunehmende Professionalisierung von Cyber-Kriminellen richtet sich daher in jüngster Zeit verstärkt auf diese veränderten Gegebenheiten, mit dem Versuch gegebenenfalls entstandene organisatorische oder technische Schwachstellen zu identifizieren und auszunutzen.

Im Rahmen des zertifizierten Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) bewertet der Gothaer-Konzern kontinuierlich seine Bedrohungslage sowie die Wirksamkeit bestehender Schutzmaßnahmen. Hierbei steht insbesondere die Aufrechterhaltung der Geschäftsprozesse durch den risikoorientierten Schutz der Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Authentizität beteiligter Informationswerte im Vordergrund. Zur fortlaufenden Verbesserung des Sicherheitsniveaus werden neue Schutzmaßnahmen an anerkannten Standards, wie dem Stand der Technik und regulatorischen Anforderungen, ausgerichtet. Zusätzlich werden unternehmenskritische Geschäftsprozesse inklusive erforderlicher Ressourcen im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) durch weitere Maßnahmen abgesichert.

Auf diese Weise gewährleistet die Gothaer in weiten Teilen die Erfüllung der „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und anderer gesetzlicher Anforderungen. Darüber hinaus gewährleisten wir grundlegend die Erfüllung der Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes und der zwischen den Vertretern der Datenschutzbehörden, der Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. und der Versicherungswirtschaft zur Förderung des Datenschutzniveaus abgestimmten „Verhaltensregeln für den Umgang mit personenbezogenen Daten durch die deutsche Versicherungswirtschaft“.

Durch regelmäßige und anlassbezogene interne sowie externe Überprüfungen wird die Wirksamkeit des ISMS sichergestellt. Ein gleichermaßen erfolgreiches Berichtswesen zum Risikomanagement, dem Sicherheitsniveau und wesentlichen Ereignissen ermöglicht die Steuerung von risikominimierenden Maßnahmen entsprechend den regulatorischen Bestimmungen. Zusätzlich findet eine externe Überwachung und Zertifizierung nach dem ISO/IEC 27001 Standard jährlich durch den TÜV Rheinland statt.

Regelkonformität des Jahresabschlusses

Zur Sicherstellung der Regelkonformität des Jahres- bzw. Konzernabschlusses haben wir rechnungslegungsbezogene Kontrollen eingerichtet und sonstige organisatorische Regelungen getroffen. Bei den organisatorischen Regelungen sind insbesondere unsere Bilanzierungsrichtlinien, die eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten für Buchhaltungssysteme und Datenschnittstellen, eine detaillierte Terminplanung und -überwachung sowie regelmäßige Sicherungen unserer Datenbestände

zu nennen. Wesentliche Bestandteile des internen Kontrollsystems sind die durchgängige Einhaltung des „Vier-Augen-Prinzips“, eindeutige Vollmachtsregelungen und -prüfungen sowie eine klare Abgrenzung und Verantwortlichkeit für die Buchungssysteme. Weiterhin sind die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche in das Risikomanagementsystem des Gothaer Konzerns integriert. Die Überprüfung dieser Bestandteile erfolgt durch die interne Revision. Durch ständige Weiterentwicklung/-bildung unserer Mitarbeiter reagieren wir zudem auf die Herausforderungen, die sich durch Änderungen in den Regelwerken der Rechnungslegung ergeben.

Rechtsrisiken

Aufgrund der steigenden gesetzgeberischen Verpflichtungen sowie der Entwicklung der Judikative auf europäischer und nationaler Ebene, wird die Versicherungswirtschaft schon rein administrativ vor große Herausforderungen gestellt. Aus jüngerer Zeit seien nur beispielhaft das im Juni 2021 vom Bundestag verabschiedete Gesetz zu unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten, das im Juli 2021 in Kraft getretene Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität oder auf europäischer Ebene etwa das Schrems II Urteil des EuGH erwähnt.

Zum Beispiel ist das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz persönlich für Teile der Gothaer Gruppe direkt anwendbar. Zwar ist dem Gesetz nach aktueller Einschätzung nicht zu entnehmen, dass Versicherungsunternehmen in Bezug auf die Einhaltung von Menschenrechten durch ihre (Erst-)Versicherungsnehmer zusätzlichen Sorgfaltspflichten unterworfen sind, denn Versicherungsnehmer sind nicht Teil der Lieferkette des Versicherungsunternehmens. Für den allgemeinen Bezug von Waren und Dienstleistungen – etwa auch bei der Auslagerung von Tätigkeiten auf IT-Dienstleister inklusive Cloudbetreiber – wird das Gesetz aber in bußgeldbewehrter Weise zu beachten sein. Und es ist ferner davon auszugehen, dass gewerbliche Versicherungsnehmer solche Versicherungsbeziehungen als Teil ihrer Lieferkette betrachten müssen, die für ihre angebotenen Leistungen von ganz erheblicher Bedeutung sind. Auch die Gothaer muss sich daher darauf einrichten, dass im Zuge eines Know Your Customer Prozesses gewerbliche Versicherungsnehmer den Abschluss von Versicherungsverträgen künftig vom Nachweis abhängig machen, dass die Wahrung von Menschenrechten in einer dem Pflichtenheft des Gesetzes entsprechenden Art und Weise sichergestellt wird.

Das Schrems II Urteil und seine grundlegenden Auswirkungen sind aus der öffentlichen Diskussion bekannt. Auch nach mehr als eineinhalb Jahren bestehen im internationalen Datentransfer erhebliche Rechtsunsicherheiten. Diese führen insbesondere bei der – auch mittelbaren – Zusammenarbeit mit US-basierten Hyperscalern regelmäßig zur Notwendigkeit, Risiken durch zusätzliche Technische und Organisatorische Maßnahmen (sogenannte TOMs) zu minimieren. Da in vielen Fällen der Einsatz von US-basierten Softwarelösungen ohne Alternative ist, ergeben sich zwangsweise nicht unerhebliche rechtliche Herausforderungen.

Das Implementieren eines zielgerichteten Rechtsmonitorings unter Koordination des Chief Compliance Officers der Gothaer dient dem Zweck, diese umfangreichen Veränderungen eng zu verfolgen, Handlungsnotwendigkeiten zu identifizieren und – unter Berücksichtigung gesellschaftsspezifischer Gegebenheiten – angemessene Umsetzungen durch eine hinreichend zeitnahe Reaktion sicherzustellen.

Business Continuity Management

Die Gothaer verfügt über ein funktionsfähiges Business-Continuity-Management (BCM), welches sich in der aktuellen Corona-Pandemie bewährt hat. So wurde der permanent implementierte Krisenstab zu Beginn der Pandemie aktiviert und frühzeitig eine Kriseninfrastruktur eingerichtet, welche die operationelle Arbeitsfähigkeit der Gothaer gewährleistet sowie die Gesundheit der Mitarbeitenden schützt. Hierfür wurden vorbeugende Schutzmaßnahmen (z.B. Desinfektionsmittel, Masken, Tests, Umstellung der Lüftungsanlagen, etc.) gegen eine mögliche Verbreitung des Virus umgesetzt. Insbesondere ist hier ein Impfangebot für alle Mitarbeitenden zu nennen. Auf Seiten der IT wurde die Technik auf Homeoffice umgestellt.

Zusammenfassende Darstellung

Nach unseren Erkenntnissen gewährleistet die Risikolage unserer Gesellschaft zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung die Erfüllung der übernommenen Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen sowie die weitere Funktion als Konzernmuttergesellschaft.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite

		in Tsd. EUR	
		2021	2020
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34.237	37.835
II.	geleistete Anzahlungen	3.071	3.376
		<u>37.308</u>	<u>41.211</u>
B. Kapitalanlagen			
I.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	926.060	926.060
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	163.561	116.136
		<u>1.089.621</u>	<u>1.042.196</u>
II.	Sonstige Kapitalanlagen		
1.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9.944	14.012
2.	Sonstige Ausleihungen	6.483	6.707
3.	Einlagen bei Kreditinstituten	61.800	109.800
		<u>78.227</u>	<u>130.520</u>
		1.167.848	1.172.716
C. Forderungen			
I.	Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1.	Versicherungsnehmer	496	498
2.	Versicherungsvermittler	2	2
		<u>499</u>	<u>500</u>
II.	Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.911	0
III.	Sonstige Forderungen	86.330	113.741
	davon an verbundene Unternehmen: 68.299 Tsd. EUR (Vj.: 90.102 Tsd. EUR) davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 16 Tsd. EUR (Vj.: 29 Tsd. EUR)		
		88.739	114.242
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I.	Sachanlagen und Vorräte	2.329	2.180
II.	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	1.290	1.512
		<u>3.620</u>	<u>3.692</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I.	Abgegrenzte Zinsen und Mieten	1.339	1.239
II.	Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	252	196
		<u>1.591</u>	<u>1.435</u>
Summe der Aktiva		1.299.106	1.333.295

Passivseite

		in Tsd. EUR	
		2021	2020
A. Eigenkapital			
I. Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	66.442		66.442
2. andere Gewinnrücklagen	994.264		945.174
		1.060.707	1.011.617
II. Bilanzgewinn		19.139	49.094
		1.079.845	1.060.711
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			0
C. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
Bruttobetrag		2.470	2.317
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	4.171		3.527
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	863		0
		3.308	3.527
III. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	36		38
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-17		0
		53	38
		5.830	5.882
D. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		98.881	97.364
II. Steuerrückstellungen		89.124	101.341
III. Sonstige Rückstellungen		4.719	10.896
		192.724	209.601
E. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	201		186
2. Versicherungsvermittlern	75		77
		276	264
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		9	19
III. Sonstige Verbindlichkeiten		20.422	7.142
davon aus Steuern:			
1.823 Tsd. EUR (Vj.: 974 Tsd. EUR)			
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:			
10.302 Tsd. EUR (Vj.: 1.721 Tsd. EUR)			
		20.707	7.425
Summe der Passiva		1.299.106	1.333.295

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, 4. März 2022

zur Mühlen
Treuhänder

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

		in Tsd. EUR	
		2021	2020
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a)	Gebuchte Bruttobeiträge	13.000	12.398
b)	Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	287	241
		<u>12.713</u>	<u>12.157</u>
c)	Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	<u>-153</u>	<u>-105</u>
		12.560	12.052
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			
		96	350
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a)	Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa)	Bruttobetrag	8.186	4.939
bb)	Anteil der Rückversicherer	1.961	0
		<u>6.225</u>	<u>4.939</u>
b)	Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa)	Bruttobetrag	644	-42
bb)	Anteil der Rückversicherer	863	0
		<u>-219</u>	<u>-42</u>
		6.005	4.896
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
	Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	15	4
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	3.153	3.229
6. Zwischensumme			
		<u>3.482</u>	<u>4.272</u>
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			
		<u>3.482</u>	<u>4.272</u>

		in Tsd. EUR	
		2021	2020
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a)	Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen 3.679 Tsd. EUR (Vj.: 3.489 Tsd. EUR)	3.745	3.558
b)	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	85.072	109.313
		88.817	112.871
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen			
		1.004	902
		87.813	111.968
3. Sonstige Erträge			
		254.926	248.647
4. Sonstige Aufwendungen			
		286.274	279.901
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			
		-31.348	-31.254
		59.948	84.986
6. Außerordentliche Aufwendungen = außerordentliches Ergebnis			
		1.374	1.374
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
		39.439	34.391
8. Sonstige Steuern			
		0	129
		39.439	34.520
9. Jahresüberschuss			
		19.135	49.092
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			
		4	2
11. Bilanzgewinn			
		19.139	49.094

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Der Jahresabschluss ist nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang sind in Tsd. Euro aufgestellt. Dabei sind die Daten des Jahresabschlusses kaufmännisch gerundet worden. Die Addition der Einzelwerte kann daher zu Rundungsdifferenzen führen.

Währungsumrechnung

Fremdwährungspositionen sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren, bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB vorgenommen.

Kapitalanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen werden entsprechend § 341b Abs. 1 HGB zu den Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Soweit kein Börsenwert vorliegt, erfolgt die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen grundsätzlich nach IDW RS HFA 10 in Verbindung mit IDW S1.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist, werden Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen eine dauerhafte Halteabsicht besteht, wird von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB – diese Anlagen wie Anlagevermögen zu bewerten

und somit das gemilderte Niederstwertprinzip anzuwenden – grundsätzlich Gebrauch gemacht. Bei allen anderen Kapitalanlagen wird von der Anwendung des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB abgesehen.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert. Abschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Namenschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Namenschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert, bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Für die Zeitwertermittlung sämtlicher standardmäßiger Namenschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wird eine mark-to-model-Bewertung herangezogen. Hierbei werden alle relevanten Papiere mit der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurve zuzüglich eines wertpapierindividuellen Spreads bewertet. Papiere, die nicht standardmäßig einer der vordefinierten Gruppen zugeordnet werden können wie z.B. Namensgenussscheine, werden einer gesonderten individuellen mark-to-model-Bewertung unterzogen.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bilanziert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern werden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Sachanlagen und Vorräte

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis 250 Euro werden direkt abgeschrieben.

Andere Aktiva

Die übrigen, nicht einzeln erwähnten Aktivposten sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden die Bestimmungen der §§ 341e bis 341h HGB berücksichtigt.

Die Beitragsüberträge sind im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft überwiegend auf Basis der statistischen Bestandsbeiträge nach dem 360stel-System berechnet. Die von den Beitragsüberträgen abzusetzenden Kosten errechnen sich gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 30. April 1974.

In den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft die Rückstellung für Entschädigungen nach dem voraussichtlichen Bedarf je Schaden einzeln ermittelt und bewertet. Die Berechnung der Schadenrückstellung für unbekannte Spätschäden erfolgt nach der Bestimmung des § 341g Abs. 2 HGB pauschal. Sie basiert auf Erfahrungswerten der Vorjahre und berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse einzelner Versicherungszweige und -arten.

Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen sind gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 2. Februar 1973 berechnet.

Die Stornorückstellung ist aufgrund von Erfahrungsgrundsätzen pro Versicherungsart ermittelt.

Die Rückversicherungsanteile an den versicherungstechnischen Passiva sind entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen errechnet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH. Die Abzinsung erfolgte gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre wird im Anhang angegeben.

Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag wurden folgende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

• Rechnungszins		1,87 %
• Gehaltstrend		2,20 %
• Rententrend		1,60 %
• Kapitaltrend		1,50 %
• Fluktuation	bis Alter 35	6,00 %
	bis Alter 45	3,00 %
	bis Alter 60	1,00 %

Von der Möglichkeit gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die sich aus dem Übergang auf die Bewertung nach dem BilMoG ergebende Zuführung bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünftel anzusammeln, wurde Gebrauch gemacht.

Von der Möglichkeit gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und der Erfüllung von Pensionsverpflichtungen dienen, werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Pensionsrückstellungen verrechnet.

Sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und alle anderen sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Andere Passiva

Die anderen Verbindlichkeiten werden nach § 253 Abs. 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktivposten

Entwicklung der Aktivposten im Geschäftsjahr 2021

		Bilanzwerte Vorjahr
A.	Immaterielle Vermögensgegenstände	
1.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	37.835
2.	geleistete Anzahlungen	3.376
3.	Summe A.	41.211
B I.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	926.060
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	116.136
3.	Summe B I.	1.042.196
B II.	Sonstige Kapitalanlagen	
1.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.012
2.	Sonstige Ausleihungen	
a)	Namenschuldverschreibungen	2.300
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.407
3.	Einlagen bei Kreditinstituten	109.800
4.	Summe B II.	130.520
Insgesamt		1.213.927

					in Tsd. EUR
Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
0	4.254	0	0	7.851	34.237
3.948	-4.254	0	0	0	3.071
3.948	0	0	0	7.851	37.308
0	0	0	0	0	926.060
145.000	0	97.575	0	0	163.561
145.000	0	97.575	0	0	1.089.621
0	0	4.068	0	0	9.944
0	0	78	0	0	2.222
0	0	146	0	0	4.261
0	0	48.000	0	0	61.800
0	0	52.293	0	0	78.227
148.948	0	149.868	0	7.851	1.205.156

**Gegenüberstellung
der Buch- und
Zeitwerte der
Kapitalanlagen**

		in Tsd. EUR		
		Buchwerte	Zeitwerte	Bewertungs- reserven
B.I.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	926.060	1.695.417	769.357
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	163.561	166.473	2.912
B.II.	Sonstige Kapitalanlagen			
	1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9.944	10.123	179
	2. Sonstige Ausleihungen			
	a) Namensschuldverschreibungen	2.222	2.240	18
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.261	4.293	32
	3. Einlagen bei Kreditinstituten	61.800	61.800	0
Insgesamt		1.167.848	1.940.345	772.497

In den unter B. II. 1. angegebenen Posten sind Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Buchwert von 9.944 Tsd. Euro enthalten, die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bilanziert werden. Der Zeitwert dieser Anlagen beträgt 10.123 Tsd. Euro. Stille Lasten liegen nicht vor.

Zur Ermittlung der Zeitwerte verweisen wir auf unsere Aussagen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Passivposten

Eigenkapital

in Tsd. EUR		
	2021	2020
I. Gewinnrücklagen		
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	66.442	66.442
2. andere Gewinnrücklagen		
Stand am Ende des Vorjahres	945.174	900.254
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	49.090	44.920
Stand am Ende des Geschäftsjahres	994.264	945.174
Summe	1.060.707	1.011.617
II. Bilanzgewinn	19.139	49.094
davon Gewinnvortrag: 4 Tsd. EUR (Vorjahr: 2 Tsd. EUR)		
Gesamt	1.079.845	1.060.711

Versicherungs- technische Brutto- Rückstellungen

in Tsd. EUR		
Sonstige Versicherungen	2021	2020
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen	5.830	5.882
davon:		
Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	3.308	3.527

Andere Rückstellungen

Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre beträgt 6.345 Tsd. Euro (Vorjahr: 8.484 Tsd. Euro).

in Tsd. EUR		
	2021	2020
III. Sonstige Rückstellungen für:		
Vertriebs- und Wettbewerbsmaßnahmen	3.930	4.485
Jahresabschlussaufwendungen	285	249
Ausstehende Rechnungen	473	450
Zinsverpflichtungen	0	5.681
Übrige	30	30
Gesamt	4.719	10.896

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde Deckungsvermögen aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 85 Tsd. Euro (Vorjahr: 83 Tsd. Euro) mit korrespondierenden Pensionsrückstellungen in Höhe von 92 Tsd. Euro (Vorjahr: 88 Tsd. Euro) verrechnet. Bei dem verrechneten Deckungsvermögen entspricht der beizulegende Zeitwert den Anschaffungskosten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd. EUR		
Sonstige Versicherungen	2021	2020
Gebuchte Bruttobeiträge	13.000	12.398
Verdiente Bruttobeiträge	12.847	12.293
Verdiente Nettobeiträge	12.560	12.052
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	8.830	4.896
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	3.153	3.229
Abschlussaufwendungen	873	1.054
Verwaltungsaufwendungen	2.280	2.175
Rückversicherungssaldo (- = zugunsten der Rückversicherer)	2.538	-241
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	3.482	4.272

Stück		
	2021	2020
Anzahl der mindestens einjährigen Verträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	6.538.405	6.727.886

Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind 8.222 Tsd. Euro (Vorjahr: 7.821 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung der Rückstellungen enthalten.

Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen

Entsprechend der Verrechnung von Altersversorgungsverpflichtungen und dem korrespondierenden Deckungsvermögen wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB auch die dazugehörigen Aufwendungen in Höhe von 4 Tsd. Euro (Vorjahr: 4 Tsd. Euro) mit Erträgen in Höhe von 2 Tsd. Euro (Vorjahr: 2 Tsd. Euro) verrechnet.

Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen enthalten die durch den Übergang auf die Bewertung nach BilMoG entstandenen Umbewertungsaufwendungen für Altersversorgungsverpflichtungen.

Sonstige Angaben

Aufstellung des Anteilsbesitzes

in Tsd. EUR					
Name	Sitz		Kapital- anteil in %	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
100% RE IPP GmbH & Co. KG	Wörrstadt	DE	100,0	-53.798	-5.023
A.S.I. Wirtschaftsberatung AG	Münster	DE	100,0	4.046	1.363
Aberdeen Asia Pacific II, L.P.	George Town	KY	13,4	100.959	5.142
Accession Mezzanine Capital III L.P.	St. Helier	JE	18,0	64.540	14.303
Achmea B.V.	Zeist	NL	1,2	10.552.000	642.000
AMP Capital Infrastructure Debt Fund II (EUR), LP	London	GB	60,8	12.662	627
Aquila GAM Fund GmbH & Co. geschlossene Investmentkom- manditgesellschaft	Hamburg	DE	100,0	143.702	26.859
Beechbrook Mezzanine II L.P.	Edinburgh	GB	16,6	47.326	8.284
Beechbrook Private Debt III L.P.	London	GB	15,5	193.390	30.040
Behrman Capital PEP L.P.	Wilmington	US	2,5	607.278	37.994
Behrman Capital IV, L.P.	Wilmington	US	12,3	212.937	2.875
Car-Garantie GmbH	Freiburg i. Brsg.	DE	67,0	6.253	6.191
CG Car-Garantie Versicherungs- Aktiengesellschaft	Freiburg i. Brsg.	DE	67,0	67.499	13.263
Curzon Capital Partners IV L.P.	London	GB	8,6	204.209	-50.536
Derya Elektrik Üretimi Ve Ticaret A.S.	Istanbul	TR	26,0	-18.282	-10.968
EMF NEIF I (A) L.P.	London	GB	42,5	36.865	11.154
EPISO IV, L.P.	London	GB	2,7	1.428.096	61.389
European Alliance Partners Company AG	Zürich	CH	12,5	8.370	315
EXTREMUS Versicherungs- Aktiengesellschaft	Köln	DE	5,0	64.219	119
Falcon Strategic Partners IV, L.P.	Wilmington	US	2,8	666.683	-56.745
Falcon Strategic Partners V (Cayman), L.P.	George Town	KY	31,1	739.572	12.709
FirstMark Capital II, L.P.	Wilmington	US	13,3	451.250	26
FirstMark Capital III L.P.	Wilmington	US	13,5	441.398	24.527
FirstMark Capital OFI, L.P.	Wilmington	US	16,7	275.556	112.564
GDV Dienstleistungs-GmbH	Hamburg	DE	1,1	28.671	-270
GG-Grundfonds Vermittlungs GmbH	Köln	DE	100,0	-16.729	-9
GoldPoint Partners Co-Investment V, L.P.	Wilmington	US	11,2	464.306	6.169
GoldPoint Partners Co-Investment VI, L.P.	Wilmington	US	8,2	748.364	174.999

in Tsd. EUR					
Name	Sitz		Kapital- anteil in %	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
Gothaer Allgemeine Versicherung AG	Köln	DE	100,0	359.423	0
Gothaer Asset Management AG	Köln	DE	100,0	4.305	0
Gothaer Beratung und Vertriebsservice GmbH	Köln	DE	100,0	4.343	1.385
Gothaer Erste Kapitalbeteili- gungsgesellschaft mbH	Köln	DE	100,0	11.151	51
Gothaer Finanzholding AG	Köln	DE	100,0	931.928	0
Gothaer Invest- und FinanzSer- vice GmbH	Köln	DE	100,0	4.146	1.881
Gothaer Krankenversicherung AG	Köln	DE	100,0	145.267	15.000
Gothaer Lebensversicherung AG	Köln	DE	100,0	465.904	23.000
Gothaer Pensionskasse AG	Köln	DE	100,0	40.875	-826
Gothaer Systems GmbH	Köln	DE	100,0	3.084	0
Gothaer Zweite Beteiligungsge- sellschaft Niederlande mbH	Köln	DE	100,0	15.585	7.861
heal.capital I GmbH & Co. KG	Berlin	DE	3,0	7.825	-2.254
Ideal Enerji Üretimi Sanayi Ve Ticaret A.S.	Istanbul	TR	26,0	19.667	3.655
Janitos Versicherung AG	Heidelberg	DE	100,0	17.753	304
KILOS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG	Pöcking	DE	93,1	54.412	-697
Lovell Minnick Equity Partners V-A LP	Delaware	US	9,2	208.946	30.851
New York Life Capital Partners IV, L.P.	New York	US	9,2	9.348	-7.838
NYLCAP Mezzanine Partners III, LP	Wilmington	US	4,9	224.468	-16.214
OPCI French Wholesale Properties - FWP, SPPPICAV	Paris	FR	43,1	202.757	16.604
OWP Nordergründe GmbH & Co. KG	Bremen	DE	40,0	215.089	12.776
PE Holding USD GmbH	Köln	DE	100,0	326.673	64.224
PineBridge Secondary Partners III L.P.	Wilmington	US	12,4	161.337	14.028
PineBridge Secondary Partners IV Feeder, SLP	Luxemburg	LU	10,5	299.041	20.302
Praesidian Capital Bridge Fund, L.P.	Wilmington	US	19,9	40.600	7.898
Praesidian Capital Opportunity Fund III-A, L.P.	Wilmington	US	32,7	26.542	-8.319
Protektor Lebensversicherungs-AG	Berlin	DE	2,3	7.853	2
ROLAND Rechtsschutz- Versicherungs-AG	Köln	DE	40,0	112.632	17.361
RREEF Pan-European Infrastruc- ture Feeder GmbH & Co. KG	Eschborn	DE	27,8	257.306	-138

in Tsd. EUR					
Name	Sitz		Kapital- anteil in %	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
Sana Kliniken AG	München	DE	2,4	610.636	35.659
Selbca Holding GmbH	Berlin	DE	27,8	5.873	-428
SilkRoad Asia Value Parallel Fund, SICAV-SIF	Luxemburg	LU	15,6	313.655	-18.322
Skogberget Vind AB	Malmö	SE	45,0	17.155	-10.463
Småkraft AS	Bergen	NO	15,4	218.022	-21.494
Solarpark Tutow V GmbH & Co.KG	Wörrstadt	DE	100,0	7.803	1.015
VBMC ValueBasedManagedCare GmbH	Köln	DE	100,0	5.489	-6.948
WAI S.C.A., SICAV- FIS / Private Equity Secondary 2008	Luxemburg	LU	22,1	22.816	785
Windpark Niederhausen GmbH & Co. KG	Wörrstadt	DE	100,0	6.609	1.599
Windpark Veldenz GmbH & Co. KG	Wörrstadt	DE	100,0	6.934	807

Für die Gothaer Allgemeine Versicherung AG, die Gothaer Asset Management AG, die Gothaer Finanzholding AG und die Gothaer Systems GmbH besteht ein Gewinn- bzw. Ergebnisabführungsvertrag.

Die Angaben beziehen sich auf das jeweils letzte Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorlag. Abschlüsse in Fremdwährungen wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Es wurde von der Möglichkeit des § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB Gebrauch gemacht.

Provisionen und Personal- Aufwendungen

in Tsd. EUR		
	2021	2020
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.185	2.305
2. Aufwendungen für Altersversorgung	2.192	1.934
3. Aufwendungen insgesamt	4.377	4.239

**Mitglieder und
Gesamtbezüge der
Gremien**

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind zu Beginn dieses Berichtes namentlich aufgeführt.

Bezüge an den Vorstand wurden nicht gezahlt. Ruhegelder, Hinterbliebenen- und sonstige Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 1.783 Tsd. Euro. Für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 16.040 Tsd. Euro.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 454 Tsd. Euro, an den Beirat 72 Tsd. Euro.

An Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes wurden keine Kredite gewährt.

Von Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes gehaltene Mandate

Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
<p>Prof. Dr. Werner Görg Vorsitzender</p>	<p>Gothaer Finanzholding AG (Vorsitzender), Gothaer Krankenversicherung AG (Vorsitzender), Gothaer Allgemeine Versicherung AG (Vorsitzender), Gothaer Lebensversicherung AG (Vorsitzender)</p>	
<p>Carl Graf von Hardenberg stellv. Vorsitzender</p>	<p>Gothaer Finanzholding AG, Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Hardenberg-Wilthen AG (Vorsitzender), Volksbank Kassel Göttingen eG (Vorsitzender)</p>	
<p>Urs Berger</p>	<p>Gothaer Finanzholding AG, Schweizerische Mobiliar Genossenschaft (Verwaltungsratspräsident), Schweizerische Mobiliar Holding AG (Verwaltungsratspräsident), van Baerle AG, SZ Consulting AG, Basler Kantonalbank, SensoPro AG, Ringier AG, Ammann Group Holding AG</p>	
<p>Gabriele Eick</p>	<p>Gothaer Finanzholding AG, Die Mobiliar AG</p>	<p>Goethe-Universität Frankfurt am Main (Stiftung), Landesstiftung Miteinander in Hessen, Zoologische Gesellschaft Frankfurt (Stiftung), Aramark GmbH (Vorsitzende)</p>
<p>Prof. Dr. Johanna Hey</p>	<p>Gothaer Finanzholding AG, ADVA Optical Networking SE (stellv. Vorsitzende), Flossbach von Storch AG</p>	
<p>Jürgen Wolfgang Kirchhoff</p>	<p>Gothaer Finanzholding AG, Märkische Bank eG (Vorsitzender)</p>	

Vorstand	Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
Oliver Schoeller Vorsitzender	Gothaer Systems GmbH (stellv. Vorsitzender), ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG (stellv. Vorsitzender), Gothaer Pensionskasse AG Gothaer Asset Management AG (stellv. Vorsitzender)	Eurapco AG (Chairman of the Board) seit 15. November 2021, AMICE (Vizepräsident)
Thomas Bischof	Janitos Versicherung AG seit 20. April 2021	
Oliver Brüß	Janitos Versicherung AG (stellv. Vorsitzender), Gothaer Pensionskasse AG (stellv. Vorsitzender), A.S.I. Wirtschaftsberatung AG (Vorsitzender), Gothaer Vertriebs-Service AG (Vorsitzender), SCIRA AG bis 23. Dezember 2021	
Dr. Mathias Bühring-Uhle	Janitos Versicherung AG (Vorsitzender), A.S.I. Wirtschaftsberatung AG, Gothaer Systems GmbH (Vorsitzender), CG Car-Garantie Versicherungs-AG (Vorsitzender)	
Dr. Sylvia Eichelberg	LEG Immobilien SE seit 27. Mai 2021	
Harald Epple	Gothaer Pensionskasse AG (Vorsitzender), Gothaer Asset Management AG (Vorsitzender), ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG	
Michael Kurtenbach	A.S.I. Wirtschaftsberatung AG (stellv. Vorsitzender), Gothaer Vertriebs-Service AG (stellv. Vorsitzender), Pensionskasse der BERLIN-KÖLNISCHE Versicherungen VVaG (Vorsitzender), Versorgungskasse Gothaer Versicherungsbank VVaG (Vorsitzender), GDV Dienstleistungs-GmbH, Gothaer Asset Management AG	
Gesamthonorar des Abschlussprüfers	Die Angaben für das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar erfolgen im Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, in den unser Unternehmen einbezogen wird.	

**Haftungsverhältnisse
und sonstige
finanzielle
Verpflichtungen**

Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen, für die der Rechtsanspruch vor dem 1. Januar 1987 erworben wurde, sind gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB in Höhe von 872 Tsd. Euro nicht bilanziert worden.

Aufgrund des Verteilungswahlrechts in Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von 4.123 Tsd. Euro bilanziell nicht erfasst.

Für die Versorgungsverpflichtungen der ehemaligen Arbeitnehmer und Vorstände, die bei der Gothaer Finanzholding AG ausgewiesen werden, besteht eine Mithaftung und Mitschuld in Höhe von 4.004 Tsd. Euro. Aufgrund der Substanzkraft der Gothaer Finanzholding AG besteht aus heutiger Sicht kein Risiko, dieser Verpflichtung an Stelle der Gothaer Finanzholding AG nachkommen zu müssen.

Zum Bilanzstichtag bestanden aus der Jahresbilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse aus Patronatserklärungen für langfristige und unbefristete Miet- und Leasingverträge verbundener Unternehmen. Die jährliche Verpflichtung hieraus beträgt 76 Tsd. Euro.

Die Gothaer Versicherungsbank VVaG hat sich in den Einbringungs- und Bestandsübertragungsverträgen vom 30. Juni 2001 dazu verpflichtet, die Versicherten der Gothaer Lebensversicherung AG und der Asstel Lebensversicherung AG an von ihr vereinnahmten Erträgen zu beteiligen, die aus einer Veräußerung der am 31. Dezember 2000 bestehenden Beteiligungen der Gothaer Lebensversicherung a.G. bzw. der Asstel Lebensversicherung a.G. an der Gothaer Finanzholding AG entstehen.

Latente Steuern

Auf Ebene der Organträgerin Gothaer Versicherungsbank VVaG besteht zum 31. Dezember 2021 eine ertragsteuerliche Organschaft. Im Rahmen dieser Organschaft errechnen sich künftige Steuerentlastungen vornehmlich aus höheren steuerlichen Wertansätzen bei Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, Investmentanteilen, Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, übrigen Ausleihungen sowie aus entsprechend niedrigeren Wertansätzen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und Sonstigen Rückstellungen.

Der aktive Saldo der Steuerlatenzen wird in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss unseres Unternehmens wird in den Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, einbezogen. Die Gothaer Versicherungsbank VVaG stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

**Vorgänge von
besonderer
Bedeutung**

Russland hat am 24. Februar 2022 einen Krieg gegen den souveränen Staat der Ukraine begonnen. Damit ist der als sicher geglaubte Frieden in Europa gebrochen worden. Weltweit herrschen große Besorgnis und Unsicherheit, aber auch Solidarität und Hilfsbereitschaft für die vielen Kriegsgesopfe.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sind schwer abzuschätzen. Eine weiter zunehmende Inflation und eine Abschwächung des Wirtschaftswachstums erscheinen sehr wahrscheinlich. Das Ausmaß der wirtschaftlichen Folgen ist jedoch in hohem Maße unsicher. Es wird wesentlich vom Kriegsverlauf sowie der damit zusammenhängenden Schärfe und Dauer der verhängten Sanktionen abhängen.

Das direkte Exposure der Gothaer gegenüber Russland und der Ukraine ist sehr niedrig. Konzernweit sind wir mit 30 Mio. Euro in diesen Ländern investiert und wir haben

Versicherungsgeschäft mit einem Beitragsvolumen in Höhe von 0,5 Mio. Euro im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung gezeichnet. Das größere Risiko für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage stellen aus unserer derzeitigen Sicht die potentiell negativen Auswirkungen des Krieges auf die Kapitalmärkte und darüber hinaus auf unseren Kapitalanlagenbestand dar.

Zudem nehmen wir die Warnungen des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) sehr ernst, nach denen zukünftig von verstärkten Cyber-Angriffen russischen Ursprungs auszugehen ist. Tatsächlich konnten jedoch seitens der Behörden, von Security Anbietern und auch dem GDV noch keine vermehrten Angriffe für Deutschland bestätigt werden. Nach Einschätzung der Behörden werden sich diese zukünftigen Angriffe auf sogenannte „Hochwertziele“ fokussieren, zu denen wir uns nicht zählen. Daher sehen wir derzeit kein neues oder erhöhtes Informationsrisiko für die Geschäftsprozesse der Gothaer. Aufgrund der sehr dynamischen und unberechenbaren Situation kann sich diese Einschätzung kurzfristig ändern.

Gewinn- verwendungs- vorschlag

Der Jahresüberschuss beträgt 19.134.718,65 Euro. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus 2020 in Höhe von 3.835,11 Euro hat die Mitgliedervertretung über einen Bilanzgewinn von 19.138.553,76 Euro zu beschließen.

Wir schlagen der Mitgliedervertretung vor, 19.130.000,00 Euro in andere Gewinnrücklagen einzustellen und 8.553,76 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Köln, 29. März 2022

Der Vorstand

Oliver Schoeller

Thomas Bischof

Oliver Brüb

Dr. Mathias Bühring-Uhle

Dr. Sylvia Eichelberg

Harald Eppe

Michael Kurtenbach

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GOTHAER Versicherungsbank VVaG, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GOTHAER Versicherungsbank VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns

erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang in Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Kapitalanlagen“. Risikoangaben sind im Lagebericht im Kapitel „Chancen und Risiken der Gesellschaft, Risiken aus Kapitalanlagen“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Gesellschaft weist in ihrem Jahresabschluss Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 926,1 Mio aus. Das entspricht einem Anteil von 71,3 % der Bilanzsumme. Der Zeitwert beträgt EUR 1.695,4 Mio.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Den beizulegenden Wert ermittelt die Gesellschaft mithilfe des Ertragswertverfahrens nach der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS HFA 10 in Verbindung mit dem IDW Standard IDW S1.

Die für das Ertragswertverfahren verwendeten Zahlungsströme beruhen auf beteiligungsindividuellen Planungen für die nächsten Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Risikoloser Zins und Marktrisikoprämie orientieren sich an den vom IDW Fachausschuss für Unternehmensbewertung und Betriebswirtschaft (FAUB) veröffentlichten Informationen zu Kapitalkosten. Der Beta-Faktor orientiert sich an branchenspezifischen empirischen Kapitalmarktdaten. Ist der beizulegende Wert niedriger als der Buchwert, so wird anhand qualitativer und quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauerhaft ist.

Die Berechnung des beizulegenden Werts nach dem Ertragswertverfahren ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt insbesondere für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten sowie die Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes. Bei geschätzten Werten besteht ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unsere Prüfung der Anteile an verbundenen Unternehmen haben wir unter Berücksichtigung der vorgenannten Risiken im Wesentlichen wie folgt durchgeführt:

- Wir haben die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie das Bewertungsmodell der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsströme sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den für die Beteiligungsbewertung Verantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir eine Abstimmung mit der vom Aufsichtsrat genehmigten Unternehmensplanung vorgenommen.
- Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir die Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.
- Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.
- Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Unternehmen sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen. Die verwendeten Annahmen und Daten wurden angemessen abgeleitet.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für die sonstige Information „Bericht des Aufsichtsrats“ verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger

Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die

den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 29. April 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 10. November 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2002 als Abschlussprüfer der GOTHAER Versicherungsbank VVaG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

Für das geprüfte Unternehmen haben wir die Prüfung des Konzernabschlusses, die Prüfung der Solo-Solvabilitätsübersicht und der Gruppensolvabilitätsübersicht erbracht.

Für beherrschte Unternehmen erfolgte die Prüfung von Solvabilitätsübersichten, Prüfung und prüferische Durchsichten von Jahresabschlüssen, Prüfung von Abhängigkeitsberichten, Prüfungen nach WpHG-Vorschriften, Prüfungen nach der FinVermV, Bescheinigung für ausländische Behörden und Fördervoraussetzung, Prüfungen von Beitragsmeldungen gemäß der SichLVFinV, Prüfung nach dem EEG, Steuerberatungsleistungen sowie allgemeine Beratung.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Roland Hansen.

Köln, den 5. April 2022

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hansen

Wirtschaftsprüfer

Theißen

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Als Reaktion auf den Wirecard Skandal wurde in 2021 das Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) beschlossen. Dieses Gesetz beinhaltet zwei rechtliche Änderungen mit besonderem Fokus für die Aufsichtsrats- bzw. Prüfungsausschusstätigkeit in diesem Geschäftsjahr. Zum einen wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2021 das Aufgabenspektrum des Prüfungsausschusses um die Überwachung der Qualität der Abschlussprüfung erweitert. Zum anderen wurde die interne Rotationsfrist des verantwortlichen Prüfungspartners auf fünf Jahre verkürzt. Aufgrund dieser geänderten Vorgabe wurde kurzfristig in 2021 ein Auswahlverfahren nach Artikel 16 der EU-Verordnung 537/2014 zur Neubestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022 gestartet.

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die Geschäftsführung des Vorstandes fortlaufend entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft regelmäßig schriftlich und in fünf Sitzungen mündlich unterrichtet. In alle Entscheidungen, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Der Information und Überwachung dienten auch die Ausschüsse des Aufsichtsrates. Der Kapitalanlageausschuss und der Vorstandsausschuss tagten im abgelaufenen Geschäftsjahr jeweils dreimal. Der Prüfungsausschuss tagte sechsmal, hiervon dreimal im Rahmen des Ausschreibungs- und Auswahlverfahrens zur Neubestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022. Über die Verläufe und Ergebnisse der Ausschusssitzungen wurde in den Aufsichtsratssitzungen berichtet und beraten.

Die Aufsichtsratsmitglieder beurteilten entsprechend der Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ihre Kenntnisse in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik und Rechnungslegung im Wege einer Selbsteinschätzung. Diese bildet die Grundlage eines vom Aufsichtsrat im Jahresrhythmus aufzustellenden Entwicklungsplanes, in dem die Themenfelder festgelegt werden, in welchen das Gesamtgremium oder einzelne Aufsichtsratsmitglieder ihre Kenntnisse vertiefen wollen. Hierzu fand eine Weiterbildungsveranstaltung für die Mitglieder des Aufsichtsrates mit den Themenschwerpunkten Versicherungstechnik und Kapitalanlage statt. Ferner setzte er sich intensiv mit den durch das FISG vorgegebenen Anforderungen an die Prüfungs- und Überwachungstätigkeit auseinander.

Gegenstand der Erörterungen waren regelmäßig die Beitrags-, Schaden- und Kostenentwicklung sowie die Entwicklung der wesentlichen Beteiligungen des Konzerns mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Besonderes Augenmerk galt dabei auch den Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs sowie der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung der Konzernunternehmen. Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat auch mit der Solvabilitätssituation unter Solvency II in der Gothaer Gruppe beschäftigt. Dies gilt für die prozentualen Bedeckungsquoten des geltenden Solvency II-Regimes, aber auch für Auswirkungsstudien bei Änderungen des Solvency II-Regelwerks. Des Weiteren informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die mittelfristige Unternehmensplanung, die Risikostrategie und die Risikosituation des Vereines sowie über die IT-Strategie.

Besonderes Augenmerk legte der Aufsichtsrat auf die Konzernstrategie „Ambition25“, mit der sich die Gesellschaften der Gothaer Gruppe inhaltlich den Marktdifferenzierungsthemen „Führender Partner für den Mittelstand“, „Starkes Engagement für den Kunden“ und „Mehr als Versicherung“ zuwandten. Dabei ging es um die erforderlichen Umsetzungsstrategien und -maßnahmen in der Marktbearbeitung, bei Produkten sowie bei Prozessen und Strukturen in einer zunehmend digitalen Gesamtwertschöpfung des Unternehmens. Hierbei hat sich der Aufsichtsrat auch mit einer höheren Risikoexponierung im Einzelfall und deren Auswirkung auf Solvency II, Rückversicherung und Ergebnisentwicklung befasst.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat ausführlich über die Auswirkungen der Corona-Pandemie und die Teilnahme des Konzerns an Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie, etwa durch Impfangebote, berichten lassen. Auch über die Schaffung pandemieverträglicher Rahmenbedingungen zur Aufrechterhaltung der Unternehmenskultur wurde beraten.

Ein weiterer Schwerpunkt bildete die Berichterstattung über die durch das Sturmtief „Bernd“ bedingte Naturkatastrophe und ihre wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Konzerngesellschaften sowie die Ableitungen hieraus für das künftige Risikomanagement. Dies beinhaltet auch die Wirkung der passiven Rückversicherung und deren zukünftige Ausgestaltung.

Der Aufsichtsrat ließ sich eingehend über die Maßnahmen zur Erhöhung der Service- und Beratungsqualität des Exklusivvertriebes berichten. Darüber hinaus galt ein vertiefender Einblick vor allem im Industriesegment dem wichtigen Maklersegment sowie der Etablierung neuer Kundenzugänge über Plattformen.

Auch diskutierte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand regelmäßig strategische Grundsatzfragen zur zukünftigen Ausrichtung der Konzern-Tochtergesellschaften. Dabei standen die Janitos Versicherung AG und die CG Car-Garantie Versicherungs-AG im Fokus. Darüber hinaus konnte der Konzern 2021 die Veräußerung seiner Tochtergesellschaft Gothaer Asigurări Reasigurări in Rumänien abschließen.

Im besonderen Interesse des Aufsichtsrates lagen auch in 2021 die Auswirkungen des Niedrigzinsumfeldes auf die Personenversicherungen des Konzerns. Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig über das Programm zur Neuausrichtung der Gothaer Lebensversicherung AG und der Gothaer Pensionskasse AG berichten lassen, mit dem den Herausforderungen infolge von Niedrigzinsphase, Zinszusatzreserve und Solvency II angemessen Rechnung getragen werden soll. Im Blickpunkt standen dabei die Solvenzausstattung mit den hieraus resultierenden Konsequenzen für die Produkt- und Preisstrategie im Neugeschäft sowie die unterschiedlichen Zinsszenarien und deren Auswirkungen auf die Gothaer Lebensversicherung AG und die Gothaer Pensionskasse AG. Dabei beschäftigte sich der Aufsichtsrat auch eingehend mit den Maßnahmen zur Neupositionierung und Bewältigung der finanziellen Anforderungen aus der Zinszusatzreserve, insbesondere bei der Gothaer Pensionskasse AG.

Die Konzerngesellschaften zeigten trotz der besonderen Herausforderungen aufgrund der Corona-Pandemie und des Starkregenereignisses durch das Sturmtief „Bernd“ gute Ergebnisse. Für die Gothaer Allgemeine Versicherung AG, die Gothaer Lebensversicherung AG und die Gothaer Krankenversicherung AG wurde in 2021 von Standard & Poor's die Ratingnote auf „A“ mit Ausblick „stable“ angehoben. Das Rating-Upgrade verdeutlicht die Sicherheit und Finanzstärke des Konzerns inmitten herausfordernder Rahmenbedingungen.

Der Aufsichtsrat hat sich zudem mit den ihm gesetzlich zugewiesenen Personalangelegenheiten des Vorstandes befasst. Das Vorstandsmandat von Herrn Dr. Bühring-Uhle wurde verlängert.

Die Kapitalanlageplanung und -politik des Vorstandes war regelmäßig Gegenstand der Kapitalanlageausschusssitzungen. Ausführlich hat der Vorstand dem Aufsichtsrat über die Entwicklungen an den Kapitalmärkten und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf die Kapitalanlagen der Konzerngesellschaften, die Entwicklung stiller Lasten bzw. stiller Reserven und das Kapitalanlageergebnis berichtet und hat die möglichen Folgen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere der Zinsentwicklung und deren Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft, erörtert.

Der vom Aufsichtsrat nach § 107 Abs. 3 AktG eingesetzte Prüfungsausschuss hat den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der Compliance Organisation und der internen Revision überwacht. Es ergaben sich keinerlei Beanstandungen. Die wesentlichen Kennziffern des Jahresabschlusses wurden mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern eingehend unter Berücksichtigung von Benchmarks vergleichbarer Gesellschaften diskutiert. Der Prüfungsausschuss hat daher dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 gemäß § 172 AktG festzustellen.

Der für das Geschäftsjahr 2021 vorgelegte Jahresabschluss und der zugehörige Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der zugehörige Konzernlagebericht sind durch den gemäß § 341k HGB bestimmten Prüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, jeweils unter Einschluss der Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems, geprüft worden.

Die Prüfungsgesellschaft hat beiden Abschlüssen den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB erteilt. Die Abschlussprüfer haben in der Bilanz-Aufsichtsratssitzung über die wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet.

Der Aufsichtsrat hat die vorgelegten Berichte zu den Prüfungen erhalten und das Ergebnis der Prüfungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach Prüfung des ihm vorgelegten Jahresabschlusses und Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2021 sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes für das Geschäftsjahr 2021 erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er billigt den Jahres- und den Konzernabschluss 2021. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr – aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Maßnahmen zu ihrer Eindämmung – unter deutlich erschwerten Rahmenbedingungen geleistete Arbeit möchte der Aufsichtsrat den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gothaer Konzerngesellschaften und dem Vorstand seine besondere Anerkennung und aufrichtigen Dank aussprechen.

Köln, 28. April 2022

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg Carl Graf von Hardenberg Urs Berger

Gabriele Eick Prof. Dr. Johanna Hey Jürgen Wolfgang Kirchhoff

Gothaer

Gothaer Versicherungsbank VVaG
Arnoldiplatz 1
50969 Köln

Telefon 0221 308-00
Telefax 0221 308-103
www.gothaer.de